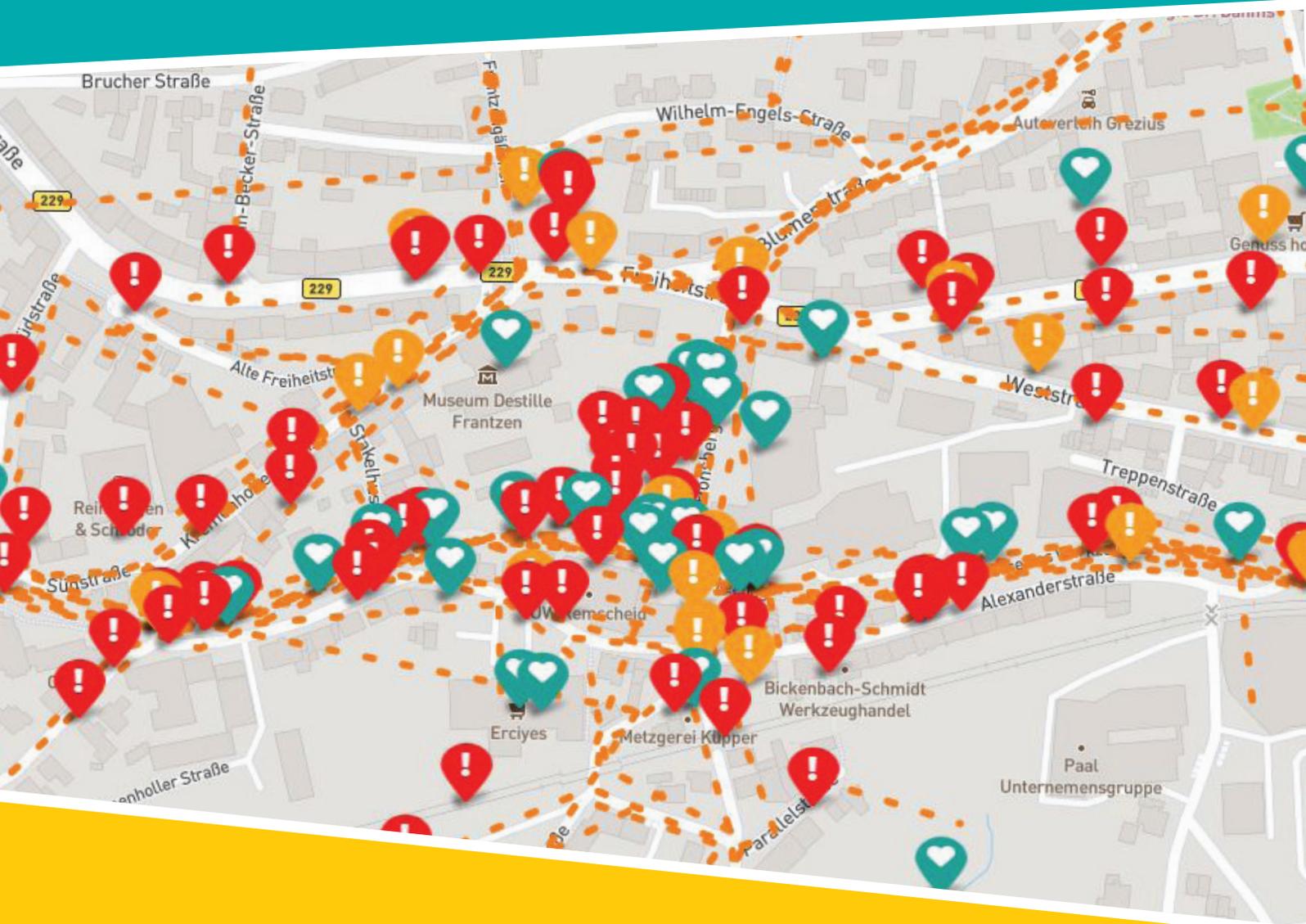




**Stadtumbau**  
Stachelhausen & Honsberg

# Online-Beteiligung Stachelhausen

August – Oktober 2021  
Dokumentation der Ergebnisse



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**STADT  
REMSCHIED**

# INHALT

<b>1 ANLASS &amp; AUFGABENSTELLUNG .....</b>	<b>05</b>
<b>2 DIE ONLINE-BETEILIGUNG .....</b>	<b>07</b>
<b>3 ERGEBNISSE .....</b>	<b>14</b>
3.1 STATISTISCHE DATEN ZU DEN TEILNEHMER:INNEN .....	14
3.1.1 ALTER.....	16
3.1.2 GESCHLECHT.....	17
3.1.3 WOHNORT (DER ERWACHSENEN) .....	17
<b>4 INHALTLICHE AUSWERTUNG .....</b>	<b>19</b>
4.1 STACHELHAUSEN IST FÜR MICH... .....	19
4.2 NAMENSGEBUNG QUARTIERSPLATZ.....	20
4.3 AUSWAHL FITNESSGERÄTE .....	21
4.4 WÜNSCHE: SPORT- UND SPIELMÖGLICHKEITEN .....	22
4.5 WÜNSCHE: SPIEL-/ JUGENDPLATZ .....	22
4.6 AUSWERTUNG DER SCHWERPUNKTTHEMEN .....	23
4.6.1 QUARTIERSPLATZ / KRAFTSTATION .....	23
4.6.2 TRASSE DES WERKZEUGS .....	24
4.6.3 FREIHEITSTRASSE.....	25
4.6.4 VERKEHRLICHE SITUATION AN EINZELNEN STRASSEN.....	26
4.6.5 FUSS- UND FAHRRADWEGE.....	27
4.6.6 HONSBERG.....	28
<b>5 FAZIT .....</b>	<b>30</b>
5.1 QUARTIERSPLATZ / KRAFTSTATION .....	30
5.2 TRASSE DES WERKZEUGS.....	30
5.3 VERKEHR.....	31
5.4 VERMÜLLUNG .....	31
5.5 ORTSVERBUNDENHEIT UND ORTSGESCHICHTE .....	31
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>32</b>



# 1 ANLASS & AUFGABENSTELLUNG

Seit 2008 wurden die Stadtteile Stachelhausen und Honsberg in das Förderprogramm Stadtumbau West aufgenommen. In engem Kontakt mit den Bewohner:innen und Akteure:innen vor Ort konnten viele Projekte initiiert und umgesetzt werden. Nachdem in den vergangenen Jahren vor allem der Stadtteil Honsberg mit vielen Maßnahmen aufgewertet wurde, richtet sich der Fokus in dieser Förderphase auf den Stadtteil Stachelhausen.

Durch die Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie konnten nur wenige Bewohner:innenbeteiligungen oder Bürger:innenforen im klassischen Sinne stattfinden. Daher wurde eine umfassende Online-Beteiligung über die Beteiligungsplattform INKA durchgeführt. Es sollte herausgefunden werden, was getan werden muss, damit sich die Bewohner:innen in Stachelhausen wohl fühlen, was fehlt, wo es Probleme gibt, und was verbessert werden müsste. Das Planungsbüro **STADTKINDER** hat bereits gute Erfahrungen mit dieser Plattform gemacht, auf der Bewohner:innen aller Altersklassen (auch Kinder und Jugendliche) Eintragungen zu Fragestellungen, die ihren Stadtteil betreffen, kartenbasiert vornehmen können.

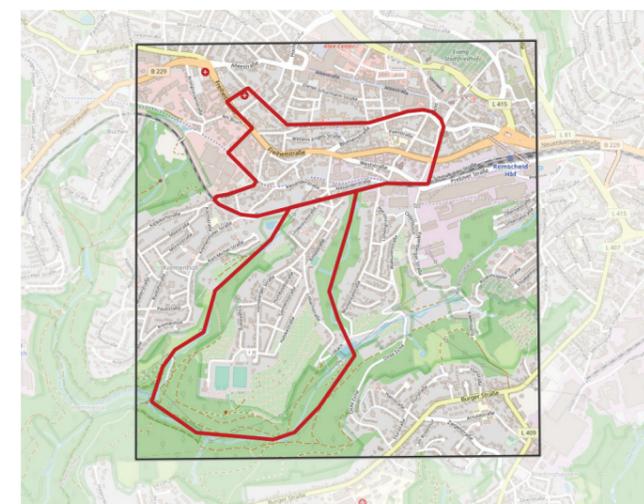
Die Zielgruppe Kinder und Jugendliche verbringt einen großen Anteil ihrer freien Zeit im Wohnumfeld und haben besondere Ansprüche daran. Freiräume sind für Kinder Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume. Von daher ist es

folgerichtig, über eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ihre Belange frühzeitig zu integrieren.

Ziel dieser Abfrage ist es, das „Ohr am Stadtteil“ zu haben und von den Bewohner:innen zu erfahren, „wo der Schuh drückt“. Es soll herausgefunden werden, welche Flächen für die Bewohner:innen von Bedeutung sind und nach Orten mit Veränderungsbedarf gefragt werden.

Durch die Abfrage können Projekte für den Stadtumbauprozess identifiziert werden, neue Ideen und Ansätze erweitert und hinterlegt werden und zukünftige Maßnahmen erhalten werden auf einer abgesicherten Basis. Ein weiterer Vorteil ist, dass eine Online-Beteiligung sehr niederschwellig ist.

Zudem steht die Umgestaltung des Quartiersplatzes in Stachelhausen kurz bevor, der auf dem ehemaligen Gelände des Straßenbahndepots zwischen Kraftstation und Trasse des Werkzeugs entstehen soll. Für den Platz wurden verschiedene Namen vorgeschlagen, drei davon haben sich für die Wahl qualifiziert. In der Online-Beteiligung konnte von den Bewohner:innen mit abgestimmt werden. Des Weiteren sollen auf dem Quartiersplatz Fitnessgeräte aufgestellt werden, auch hier durfte in der Umfrage mitentschieden werden, welche Geräte es dort zukünftig geben soll.



 Untersuchungsgebiet mit den Stadtteilen Stachelhausen und Honsberg



## 2 DIE ONLINE-BETEILIGUNG

Die Online-Beteiligung für Stachelhausen wurde mit dem Tool INKAstepbystep durchgeführt. INKAstepbystep ist eine digitale kartenbasierte Beteiligungsplattform, entwickelt durch das Dortmunder Büro tetraeder. Gemeinsam mit dem Planungsbüro **STADTKINDER** wurde die Plattform so optimiert, dass es auch Kindern und Jugendlichen möglich ist, an einer Online-Beteiligung teilzunehmen.

Um einer möglichst breiten Masse eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Befragung für unterschiedliche Altersklassen angepasst und angelegt.

Da neben Erwachsenen auch Kinder im Grundschulalter und ältere Kinder und Jugendliche mit der Befragung erreicht werden sollten, wurde die Online-Beteiligung neben einer Version für Erwachsene auch in einem kindgerechten sowie in einem jugendgerechten Design erstellt. Direkt auf der Startseite konnten die Teilnehmer:innen die passende Beteiligung für Erwachsene oder Kinder und Jugendliche wählen.

STADT  REMSCHEID

[Startseite](#) [Info-Box für Erwachsene](#) [Kontakt](#)



### Willkommen in Stachelhausen

Hello! Ciao! Merhaba! Hola! Bonjour!

Mit dieser Umfrage möchte die Stadt Remscheid Eindrücke und Vorschläge zu Stachelhausen sammeln, um die Lebens- und Wohnqualität des Stadtteiles zu verbessern.

In Kürze wird in Stachelhausen ein neuer Quartiersplatz auf dem Gelände des ehemaligen Straßenbahndepots gebaut. In der Befragung soll ein Name für den Quartiersplatz ausgesucht werden und es darf mitentschieden werden welche Fitnessgeräte es dort geben soll.

Unter allen Teilnehmer:innen werden 6x je zwei Kinogutscheine verlost.

Wähle zum Starten der Umfrage:

[Kinder und Jugendliche](#) [Erwachsene](#)



**Stadtbau**  
Stachelhausen & Honsberg



STADTBAU-  
FÖRDERUNG



Bundesministerium  
für Bau  
und Heimat

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



 [Startseite der Online-Beteiligung](#)



 Helfermonster

### KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Bei der kindgerechten Variante konnten die Kinder gleich zu Beginn eins von drei Helfermonstern für die weitere Begleitung anklicken und mit einem eigenen Namen versehen. Dieses sollte den Kindern bei der Beantwortung helfen, wenn sie etwas nicht verstanden haben oder technisch nicht wussten, was zu tun war. Das Helfermonster hat über einen vorgegebenen Text Hilfestellungen gegeben. In der jugendgerechten Version ab Klasse 5 (weiterführende Schulen) war das Helfermonster nicht enthalten.

Da die Fragen der Kinder- und Jugend-Version identisch waren, bezieht sich der folgende Abschnitt auf beide Versionen. Die Kinder und Jugendlichen wurden zunächst nach demographischen Angaben wie Alter und Geschlecht gefragt. Hierbei gab es vorgegebene Kategorien. In der kindgerechten Version konnte zwischen 6, 7, 8, 9, 10 oder 11 Jahren ausgewählt werden, wenn sie „weiterführende Schule“ ausgewählt haben, waren die Auswahlmöglichkeiten 9-14, 15-18 oder älter als 18 Jahre. Bei der Frage nach dem Geschlecht konnten die Teilnehmenden zwischen Mädchen, Junge und Divers wählen.

Beide Fragen waren Pflichtfragen, sodass eine Eingabe der Teilnehmenden notwendig war, um zur nächsten Frage zu gelangen.

Es folgte eine OpenStreetMap-Karte mit einem ausgewählten Bereich rund um das Stadtumbaugebiet. Zur Orientierung waren die Stadtteile Stachelhausen und Honsberg eingezeichnet sowie die Schulen, sozialen Einrichtungen und Spielplätze durch Symbole gekennzeichnet.

Die Teilnehmer:innen sollten in dieser Karte, sofern ihr Schulweg innerhalb des Gebietes lag, diesen einzeichnen. Hierbei wurde angemerkt: „Wenn dein Schulweg nicht innerhalb des Plangebiets liegt, zeichne die Wege ein, die du aus anderen Gründen innerhalb des Plangebiets zurücklegst. Bitte beachte, dass du auf bereits bestehenden Linien nicht zeichnen kannst. Klicke einfach daneben“. Nachdem der Schulweg eingezeichnet wurde, sollten die Teilnehmenden in einer Pop-Up-Frage beantworten, wie sie sich auf dem Schulweg normalerweise fortbewegen. Hierbei standen die symbolhaft dargestellten Antwortmöglichkeiten, zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller, mit dem Auto oder mit dem Bus zur Verfügung.

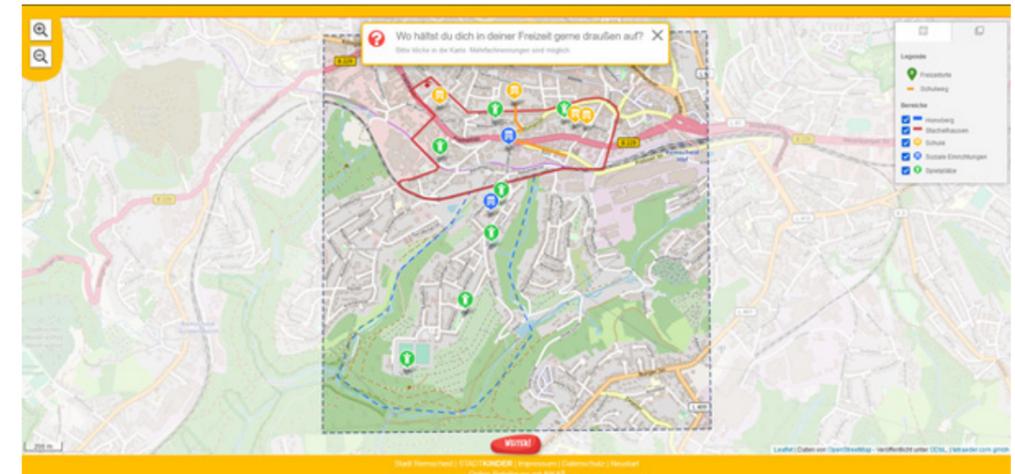
#### WIE BEWEGST DU DICH AUF DEINEM SCHULWEG NORMALERWEISE FORT?



Zu Fuß  Fahrrad  Roller  Auto  Bus

**WEITER!**

 Beispielhafte Seite der Online-Beteiligung der Kinder und Jugendlichen



 Beispielhafte Kartenseite der Online-Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Auf der nächsten Seite wurden die Teilnehmer:innen nach Orten gefragt, an denen sie sich gerne in ihrer Freizeit aufhalten. Mit einer grünen Markierung sollten diese im Gebiet verortet werden. Nach der Verortung erschien ein neues Fenster mit der Frage, warum dieser Ort wichtig sei und was die Teilnehmer:innen an diesem Ort machen. In einem Textfeld konnten die Fragen beantwortet werden. Da die Fragen offen formuliert waren, wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Zudem wurden die Teilnehmer:innen gefragt, wie sie zu diesem Ort kommen. Zur Beantwortung dieser Frage standen die symbolhaft dargestellten Antwortmöglichkeiten, zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller, mit dem Auto oder mit dem Bus zur Verfügung. Wie bereits bei den Fragen zuvor konnten mehrere Orte markiert werden. Diese Fragen mussten von den Teilnehmer:innen beantwortet werden.

Anschließend sollten die Teilnehmenden ihre Freizeitwege, die sie selbstständig zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zurücklegen, einzeichnen. Im Anschluss an diese Frage sollten sie Orte markieren, die sie auf ihren Wegen als Gefahrenstellen oder Problempunkte identifizieren. Diese sollten mit einer roten Markierung verortet werden. Sobald diese verortet waren, erschien ein Pop-Up-Textfeld mit der Frage, wieso diese Stelle gefährlich ist bzw. was sie hier stört. Die Antworten konnten textlich beschrieben werden. Da die Frage offen gestellt

war, wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Es bestand die Möglichkeit mehrere Punkte zu setzen.

Auf der folgenden Seite wurden die Teilnehmenden gefragt, welche Sport- und Spielmöglichkeiten sie sich für ihren Stadtteil wünschen und sie konnten diese Frage in einem offenen Textfeld beantworten. Gleiches galt für die Frage auf der nächsten Seite „Was würdest du dir wünschen, wenn du dir einen eigenen Spielplatz/Jugendplatz erschaffen könntest? Was darf dort auf keinen Fall fehlen?“.

Danach konnten die Kinder und Jugendlichen bei zwei Themen zum Quartiersplatz mitentscheiden. Zum einen gab es eine Abstimmung für einen Namen für den neu entstehenden Quartiersplatz auf der Fläche des ehemaligen Straßenbahndepots südlich der Kraftstation. Aus drei Möglichkeiten konnte ausgewählt werden: Grünes Wohnzimmer, Stachelhausenspark und Altes Straßenbahndepot. Des Weiteren konnten fünf Favoriten von Fitnessgeräten aus einer Auswahl von 14 Geräten ausgesucht werden, die später auf dem Platz eingebaut werden. Am Ende der Beteiligung konnten sie an einer Verlosung teilnehmen und ihre E-Mail-Adresse angeben, um weitere Informationen zum Stadtumbauprojekt zu erhalten.

### BETEILIGUNG DER ERWACHSENEN

Die Erwachsenen wurden ebenfalls nach Alter und Geschlecht gefragt und sollten zusätzlich ihren Wohnort angeben. Anschließend sollten sie in einem freien Textfeld angeben, was Stachelhausen für sie bedeutet („Stachelhausen ist für mich...“). Danach sollten sie ihren Lieblingsort in der Karte markieren und angeben, warum dieser Ort ihr Lieblingsort ist („Warum ist dies Ihr Lieblingsort?“). Gleiches galt auch für die Problemorte („Warum ist dies ein Problemort? Was fehlt Ihnen hier?“). Außerdem sollten die Erwachsenen angeben mit welchen Fortbewegungsmitteln sie sich hauptsächlich im Stadtgebiet fortbewegen. Im Anschluss konnten die Erwachsenen die Wege, die sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen einzeichnen und dann auch markieren, welchen Stellen auf dem Weg gefährlich sind. Wie die Kinder und Jugendlichen konnten die Erwachsenen ebenfalls über die Benennung des Quartiersplatzes sowie die Auswahl an Fitnessgeräten abstimmen. Zum Schluss konnten die Erwachsenen weitere Anmerkungen, Themen und Wünsche in einem Textfeld äußern. Auch sie konnten am Ende der Beteiligung an der Verlosung teilnehmen und angeben, dass sie weiter zum Stadtumbauprojekt benachrichtigt und informiert werden möchten.

### AUSWERTUNG DER FRAGEBÖGEN

In die Zählung aller Fragebögen sind nur die Fragebögen berücksichtigt worden, die von den Teilnehmer:innen bis zur letzten Seite beantwortet wurden. Hat eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer nach wenigen Seiten die Befragung abgebrochen, wurde der Fragebogen nicht gewertet. Testeinträge wurden vor dem Beginn der Beteiligung aus der Datenbank entfernt.

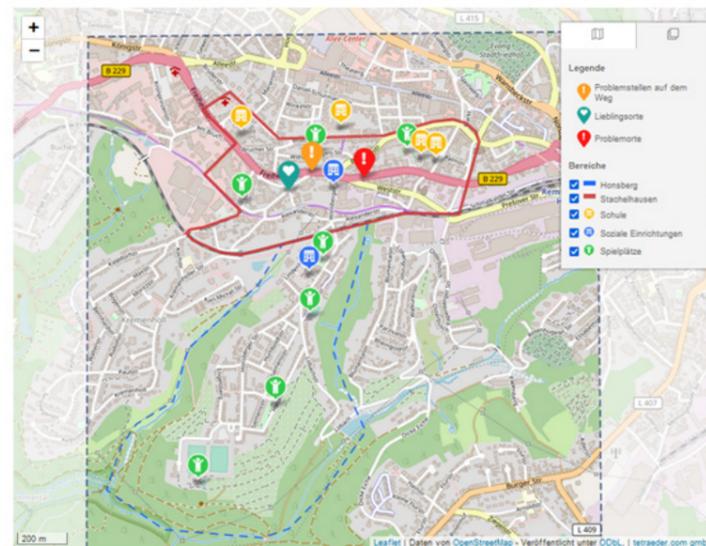
### BEWERBUNGSSTRATEGIE

Das Wichtigste bei einer digitalen Beteiligungsform ist eine umfassende Bewerbung über verschiedene Wege und Kanäle. Zudem sollten vorhandene Netzwerke und örtliche Akteure und Multiplikatoren mit in die Bewerbungsstrategie einbezogen werden.

Klassisch wurden zu Beginn der Beteiligung gedruckte Flyer an jeden Haushalt in Stachelhausen verteilt. Es wurden Plakate an strategischen Punkten und in Einrichtungen aufgehängt. Stadtteilweit wurden sechs Bauzaunbanner an Spielplätzen, der Kraftstation, der Freiheitstraße und der Trasse des Werkzeugs aufgehängt. Alle Werbematerialien waren mit einem Teilnahmelink sowie einem QR-Code versehen, so dass eine Teilnahme auch mit mobilen Geräten jederzeit möglich war.

Gibt es auf diesen Wegen Gefahrenstellen oder Problempunkte? Was könnte hier noch verändert oder verbessert werden?

Bitte in die Karte klicken, um Stellen zu markieren.



 Beispielhafte Seite der Online-Beteiligung der Erwachsenen

Stachelhausen soll schöner werden!

Über das Presseamt der Stadt Remscheid und die örtliche Presse wurde die Öffentlichkeit über die Umfrage informiert und die Teilnahme beworben.

Da gerade im Jugendbereich digitale Plattformen eine große Rolle spielen, wurde mehrfach ein Aufruf über facebook, Instagram sowie auf der städtischen Homepage gepostet.

Zudem wurden über die vorhandenen Netzwerke und Multiplikatorengruppen (Quartiersrat, Stadtteilkonferenz, ...) Infomails versendet und die Beteiligung in den Sitzungen vorgestellt.

Die drei Schulen (Albert-Einstein Gesamtschule, Daniel Schürmann Grundschule und Julius Priesterbach Grundschule) im Stadtteil stellen u.a. sehr wichtige Akteure dar, um v.a. Kontakt zu Schüler:innen und deren Eltern herzustellen. Daher wurde ein Schreiben an die Schulleitungen formuliert, welches über die Schulverwaltung versendet wurde, um die Schulen frühzeitig zu informieren und um deren Unterstützung zu bitten. Zum Schuljahresanfang wurde den Schulleitungen ein Schreiben im Namen des Oberbürgermeister in Kombination mit Flyern für die Schüler:innen und Eltern mit der Bitte um Weiterleitung und Verteilung zugesendet. Mit den Leitungen der offenen Ganztagsangebote wurde vom Stadtumbaumanage-



ment kurz nach Schuljahresbeginn persönlich Kontakt aufgenommen. In einer Offenen Ganztagsgrundschule konnte das Stadtumbaumanagement vor Ort mit den Kindern die digitale Umfrage an von der Schule bereitgestellten iPads selbst durchführen. Dadurch stieg die Teilnahme im Kinderbereich enorm an.

Im September 2021 fand ein Pressetermin zu aktuellen Projekten des Stadtumbaus statt, an dem die Online-Beteiligung nochmalig beworben wurde.

Das soziokulturelle Zentrum Kraftstation ist ein wichtiger Multiplikator für den Jugendbereich. Im Rahmen der offenen Nachmittagsangebote wurde die Online-Beteiligung beworben und für Interessierte die notwendige Technik bereitgestellt. Leider war das Interesse in dieser Zielgruppe nicht so hoch wie erwartet.

### DATENSCHUTZ

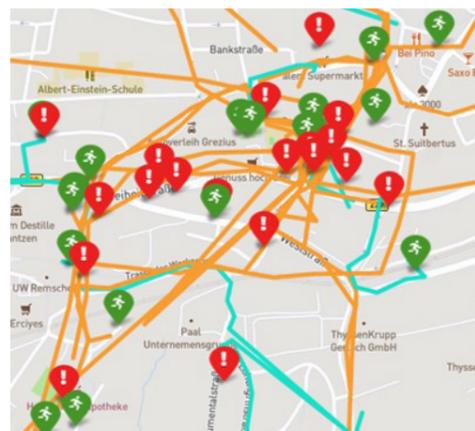
Alle Angaben der Online-Beteiligung wurden selbstverständlich anonym behandelt und nach der Auswertung gelöscht. Mit Abschluss der Auswertung und Übermittlung der Ergebnisse wurden die Ausgangsdaten bei dem ISO 27001 zertifizierten Rechenzentrum gelöscht.



### VERORTUNGEN

In der Online-Beteiligung gab es verschiedene Möglichkeiten, eigene Wünsche und Anregungen für den Stadtteil zu kommunizieren. Es wurde abgefragt, welche Schul- oder Freizeitwege zurückgelegt werden sind. Außerdem bestand die Möglichkeit Verortungen in verschie-

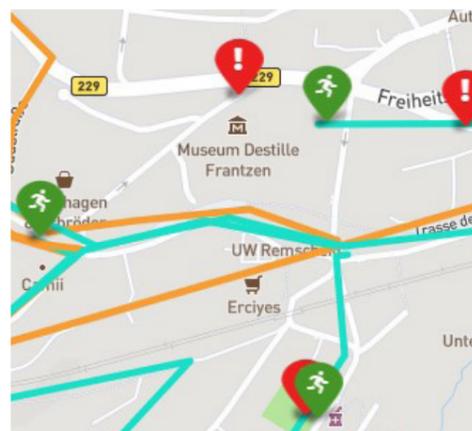
denen Karten zu setzen, bei denen es darum ging, warum der entsprechende Ort wichtig für die Teilnehmerschaft ist, oder eben auch nicht. Zu den Verortungen wurden auch die Fragen gestellt, was an dem Ort gefährlich sei, was stört oder was verbessert werden könnte.



Schulwege

Freizeitwege

Gesetzte Punkte und Wege der Schüler:innen von Grundschulen



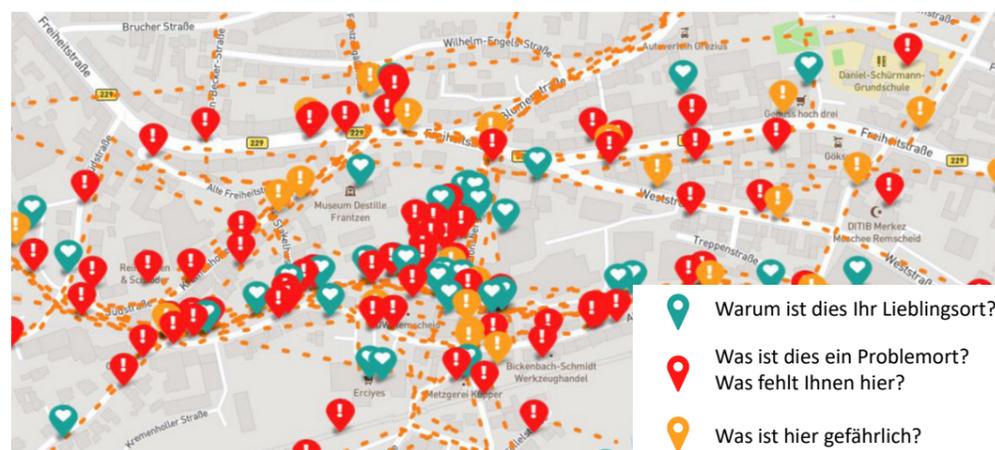
Warum ist dieser Ort wichtig für dich?

Was ist hier gefährlich? Was stört dich? Was könnte man hier verbessern?

Gesetzte Punkte und Wege der Schüler:innen weiterführender Schulen

Folgende Darstellung zeigt beispielhaft die Fülle an Verortungen, die von den Erwachsenen in der Online-Beteiligung gesetzt worden sind. In dieser Grafik sind die Lieblingsorte und Problemorte aufgeführt. Zudem bestand die

Möglichkeit, zu beschreiben was im Stadtteil gefährlich ist und/oder stört. Auf die einzelnen Aspekte wird in den folgenden Kapiteln noch näher eingegangen.



Warum ist dies Ihr Lieblingsort?

Was ist dies ein Problemort? Was fehlt Ihnen hier?

Was ist hier gefährlich? Was stört Sie hier?

Wege im Stadtteil

Gesetzte Punkte und Wege der Erwachsenen



### 3 ERGEBNISSE

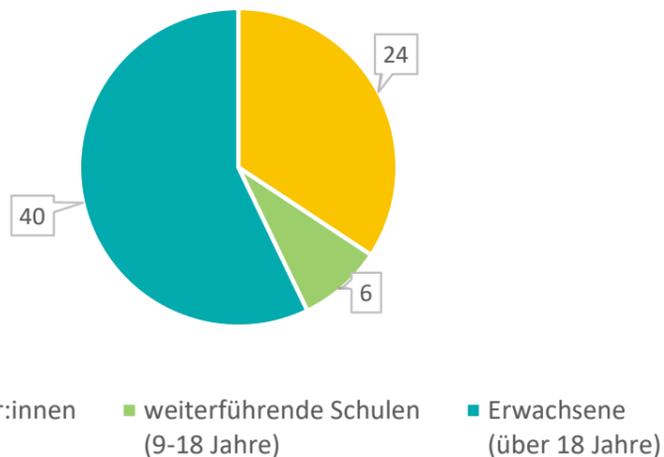
Innerhalb der vom 1. August bis zum 31. Oktober 2021 durchgeführten Online-Beteiligung wurden insgesamt 341 Beiträge von 70 verschiedenen Teilnehmenden verfasst. Die Online-Beteiligung war unter einem QR-Code und dem folgenden Link erreichbar: <https://www.jetzt-mitmachen.de/stachelhausen>.

Bei der Online-Beteiligung sollten alle Personen aus dem Stadtteil angesprochen werden, die eine Beantwortung der Fragen selbstständig vor-

nehmen können. Daher konnten Kinder ab dem Grundschulalter teilnehmen. Die Auswertung gliedert sich in einen quantitativen Teil und einen qualitativen Teil. Nach der statistischen Auswertung der Daten zu den Teilnehmenden und deren Beiträgen folgt die Inhaltsanalyse und die Auswertung von Schwerpunktbereichen und Themen.

#### 3.1 STATISTISCHE DATEN ZU DEN TEILNEHMER:INNEN

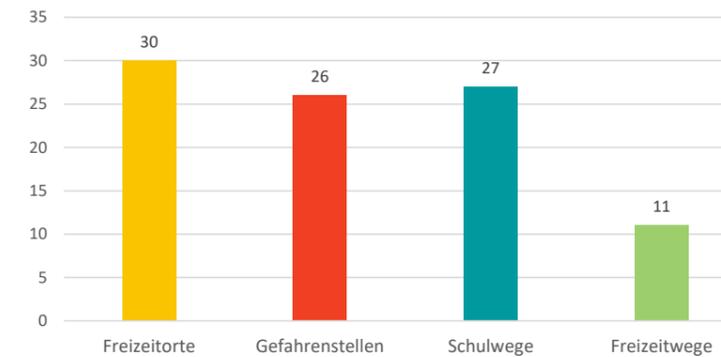
Es haben sich 40 Erwachsene mit 222 Beiträgen, 24 Grundschüler:innen mit 95 Beiträgen und 6 Schüler:innen der weiterführenden Schulen mit 24 Beiträgen beteiligt.



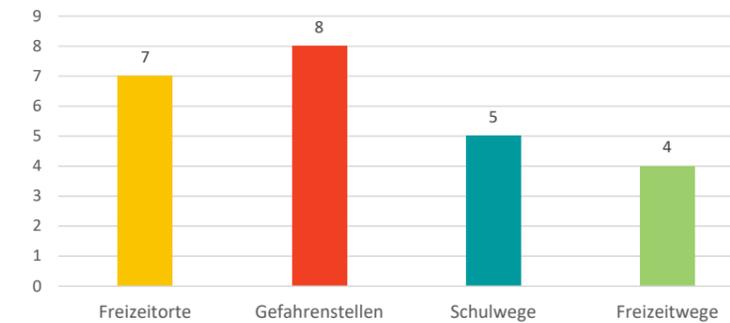
 Anzahl der abgegebenen Fragebögen

Dabei wurden folgende Punkte und Wege von den Kinder und Jugendlichen eingezeichnet: 30 Lieblingsorte der Grundschüler:innen und sieben der Schüler:innen von weiterführenden Schulen, 26 Gefahrenstellen der Grundschüler:innen und acht der Schüler:innen

von weiterführenden Schulen, 27 Schulwege der Grundschüler:innen und fünf der Schüler:innen von weiterführenden Schulen sowie 11 Freizeitwege der Grundschüler:innen und vier der Schüler:innen von weiterführenden Schulen.



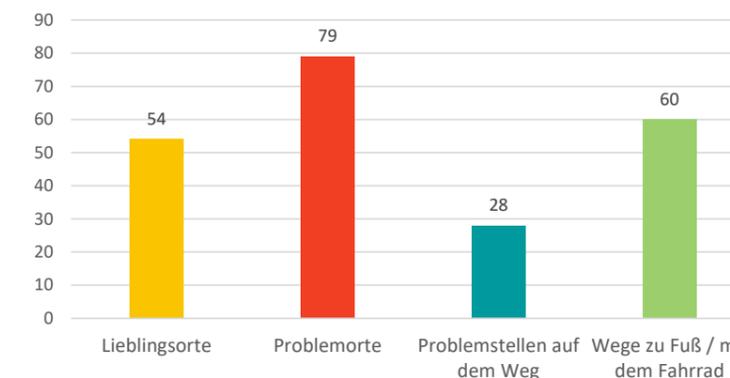
 Gesetzte Punkte und Wege der Grundschüler:innen



 Gesetzte Punkte und Wege der Schüler:innen der weiterführenden Schulen

Die Erwachsenen haben folgende Punkte und Wege gesetzt: 54 Lieblingsorte, 79 Problemorte, 28 Gefahrenstellen auf dem Weg und 60

Wege zu Fuß/mit dem Fahrrad.

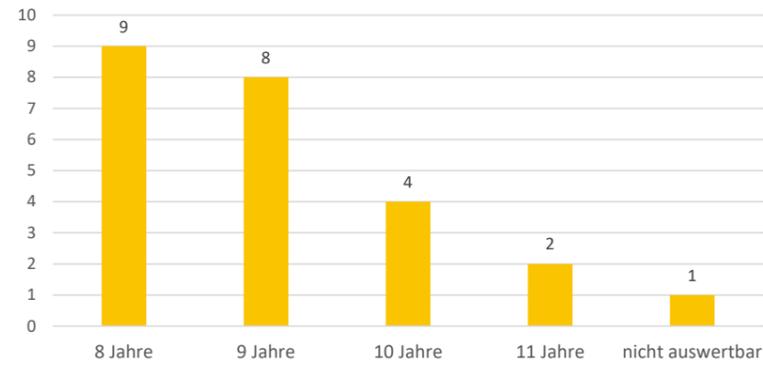


 Gesetzte Punkte und Wege der Erwachsenen

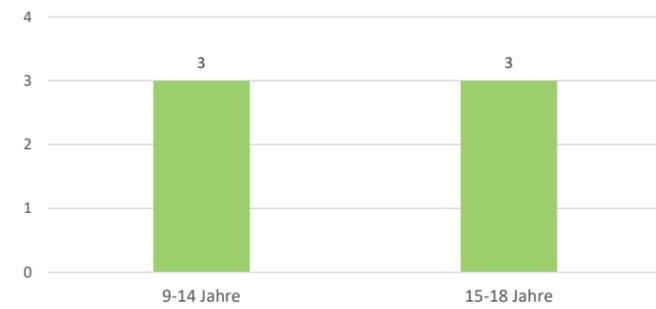
### 3.1.1 ALTER

Bezüglich der Altersverteilung gaben neun Grundschüler:innen an 8 Jahre alt zu sein, acht Kinder 9 Jahre, vier Kinder 10 Jahre, zwei Kinder 11 Jahre und ein Fragebogen war nicht auswertbar. Bei den Schüler:innen der weiterführenden Schulen wurden die Alterskategorien 9-14

Jahre und 15-18 Jahre angegeben. Drei Teilnehmende haben sich der Kategorie 9-14 Jahre zugeordnet und drei der Kategorie 15-18 Jahre. Es gab keine Einträge in der Kategorie über 18 Jahre.



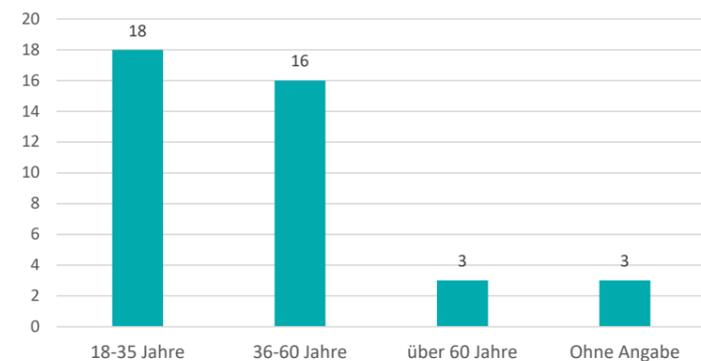
Altersverteilung der Grundschüler:innen



Altersverteilung der Teilnehmenden der weiterführenden Schulen

Bei der Beteiligung der Erwachsenen gab es die Alterskategorien 18-35 Jahre, der sich 18 Erwachsene zugeordnet haben, 36-60 Jahre mit

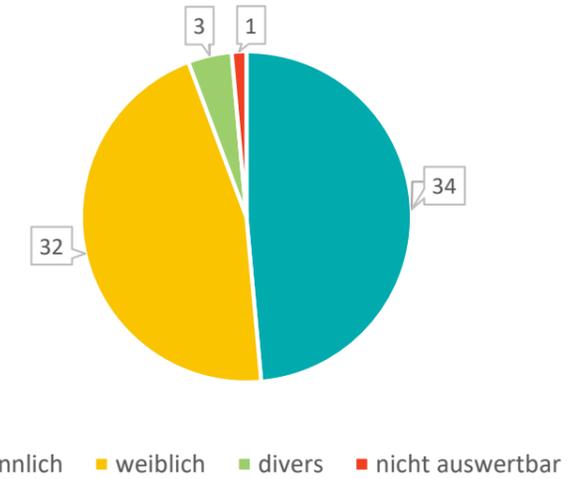
16 Teilnehmenden und über 60 Jahren mit drei Teilnehmenden. Drei weitere Teilnehmende machten keine Angabe zu ihrem Alter.



Altersverteilung der Erwachsenen

### 3.1.2 GESCHLECHT

Die Verteilung der Geschlechter war bei der Online-Beteiligung relativ ausgewogen. 34 Personen identifizierten sich als männlich, 32 als weiblich und drei als divers.

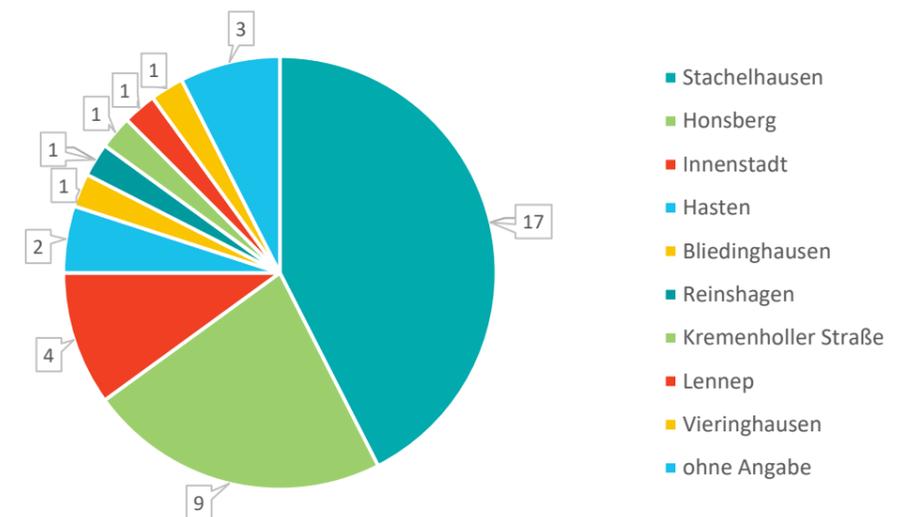


Verteilung der Geschlechter

### 3.1.3 WOHNORTE (DER ERWACHSENEN)

Die Frage zum Wohnort wurde nur den Erwachsenen gestellt. Dementsprechend stellt diese statistische Auswertung der Wohnorte nur die abgegebenen Antworten der Erwachsenen dar. Über 45 Prozent der Erwachsenen gaben an in Stachelhausen zu wohnen. Etwa ein Viertel der Teilnehmenden nannte den Stadtteil Honsberg.

Zehn Prozent der Erwachsenen kamen aus der Innenstadt und fünf Prozent aus Hasten. Danach folgten nur noch Einzelnennungen oder Antworten ohne Angabe des Wohnortes.



Verteilung der Wohnorte der Teilnehmenden (Erwachsene)



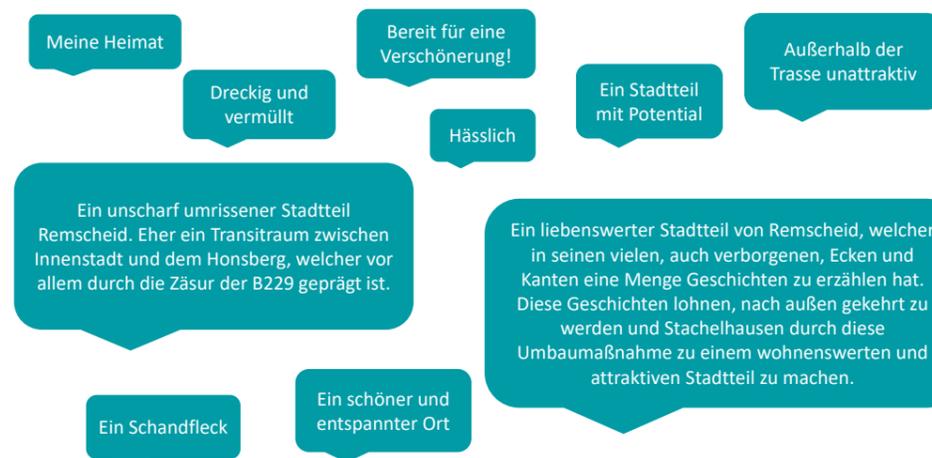
## 4 INHALTLICHE AUSWERTUNG

Im Folgenden werden die Ergebnisse der ausgefüllten Fragebögen ausgewertet. Eingangs sollen die Antworten der Erwachsenen zu der eigenen Bedeutung Stachelhausens angeführt werden. Anschließend soll die Namensgebung des Quartiersplatzes sowie die Auswahl der Fitnessgeräte durch die Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsenen dargestellt werden. Danach sollen die Wünsche der Kinder und Jugendlichen zu

Sport- und Spielmöglichkeiten und die Wünsche für einen Spielplatz bzw. Jugendplatz gezeigt werden.

Im Anschluss soll auf die thematischen Schwerpunktflächen, die aufgrund der Online-Beteiligung ersichtlich wurden, näher eingegangen werden.

### 4.1 STACHELHAUSEN IST FÜR MICH...



Eine Frage in der Online-Beteiligung (nur bei den Erwachsenen) bezog sich auf die generelle Bedeutung des Stadtteils Stachelhausens für die Teilnehmer-schaft. In einer offenen Form konnten Antworten gegeben werden, die sich auch z.T. in den Sprechblasen wiederfinden.

wird das unattraktive Erscheinungsbild von Stachelhausen benannt und die Müllproblematik angesprochen. Auch wird beschrieben, dass Stachelhausen als Stadtteil nicht wahrnehmbar ist, „langweilig“ ist und „bereit für eine Verschönerung“. Problematisch sei die starke Zäsur durch die B229. Stachelhausen sei zudem weitestgehend unbekannt und „zu ruhig“, da es keine Attraktionen für Kinder und Jugendliche gibt, die zum Aufenthalt einladen. Auch sei die Trasse „zu leer“, so dass man diese eher wenig nutzen würde.

Die Aussagen sind sehr ambivalent. Auf der einen Seite beschreiben Teilnehmer:innen den Stadtteil als sehr positiv, als Wohnort, in dem gerne gewohnt wird. Stachelhausen ist Heimat, besitzt eine gute Nachbarschaft, „ein schöner Ort“ und auch „Stadtteil mit Potential“.

Künftig sollten verborgene „Ecken und Kanten“ herausgestellt werden, bzw. Geschichten dazu erzählt werden, denn viele Orte lohnen und können Stachelhausen – nach Aussagen der Teilnehmer:innen – zu einem „wohnenswerten und attraktiveren Stadtteil“ machen.

Auf der anderen Seite werden negative Assoziationen zum Stadtteil beschrieben. Stachelhausen ist „leider sehr runtergekommen und unattraktiv“, „echt unansehnlich“ oder auch „ein Schandfleck“. Es

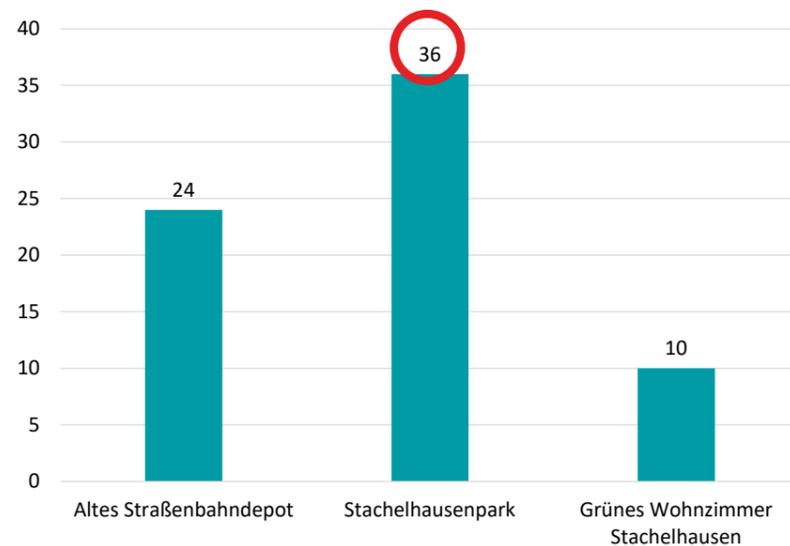
## 4.2 NAMENSgebung QUARTIERSPLATZ

In der Online-Beteiligung konnte über die Namensgebung des Quartiersplatzes abgestimmt werden. Schon im Vorfeld wurden Vorschläge von Akteuren:innen und Netzwerkpartner:innen eingeholt, von denen – abgestimmt mit der Stadtverwaltung der Stadt Remscheid und der Politik – drei in die Auswahl für die Online-Beteiligung genommen wurden.

Die Mehrheit der Teilnehmer:innen hat mit 36 Stimmen für den „Stachelhausenpark“ ausgesprochen. 24 Teilnehmende haben für „Altes Straßenbahndepot“ gestimmt und 10 Stimmen wurden für „Grünes Wohnzimmer Stachelhausen“ abgegeben.

Die Auswahl bestand zwischen:

- Altes Straßenbahndepot
- Stachelhausenpark
- Grünes Wohnzimmer Stachelhausen



 Abstimmungsergebnis für die Namensgebung des Quartiersplatzes

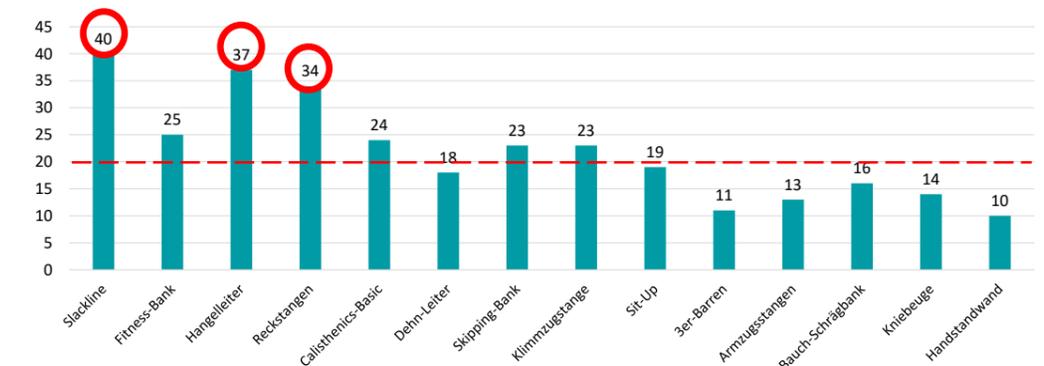
## 4.3 AUSWAHL DER FITNESSGERÄTE

Auf dem neuen zu bauenden Quartiersplatz sollen zukünftig auch Fitnessgeräte aufgestellt werden. Aus 14 verschiedenen Geräten konnte jede:r Teilnehmer:in bis zu fünf Favoriten auswählen.



 Auswahl an Fitnessgeräten für den Quartiersplatz

Folgende Grafik zeigt die Ergebnisse der Abstimmung, d.h. die Fitnessgeräte, die sich die Kinder, Jugendlichen und Erwachsene zukünftig für den Quartiersplatz wünschen:



 Abstimmungsergebnis für die Fitnessgeräte für den Quartiersplatz

## 4.4 WÜNSCHE: SPORT- UND SPIELMÖGLICHKEITEN

Bei der Online-Beteiligung wurden die Kinder und Jugendlichen gefragt, welche Sport- und Spielmöglichkeiten sie sich für Ihren Stadtteil Stachelhausen wünschen würden. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen in Form eines freien Textfeldes Ihre Wünsche äußern. Besonders häufig wurde sich von den Grundschüler:innen ein Fußballplatz gewünscht. Weiterhin wurden

auch Spielmöglichkeiten wie ein Klettergerüst, eine Schaukel, eine Rutsche und ein Trampolin genannt. Teilnehmer der weiterführenden Schulen wünschen sich zudem einen Mountain-bike Trail, eine Tischtennisplatte oder einen Basketballplatz.

## 4.5 WÜNSCHE: SPIEL- BZW. JUGENDPLATZ

Auf der nächsten Seite der Online-Beteiligung wurden die Kinder und Jugendlichen gefragt, was sie sich wünschen würden, wenn sie sich einen eigenen Spiel- oder Jugendplatz neu erschaffen könnten. Auch hier gab es ein freies Textfeld. Die häufigsten Nennungen der Grundschüler:innen waren dabei eine Rutsche, eine Schaukel und ein Trampolin. Dementspre-

chend sind die Wünsche deckungsgleich mit den Wünschen zu den Sport- und Spielmöglichkeiten. Die Teilnehmenden der weiterführenden Schulen haben sich überdachte Sitzmöglichkeiten und Basketballkörbe/-plätze gewünscht.

## 4.6 AUSWERTUNG DER SCHWERPUNKTTHEMEN

In der Online-Beteiligung waren der Quartiersplatz/Kraftstation, die Freiheitstraße sowie die Trasse des Werkzeugs besonders häufig genannte Orte für den Stadtteil Stachelhausen. Außerdem werden die verkehrliche Situation und die

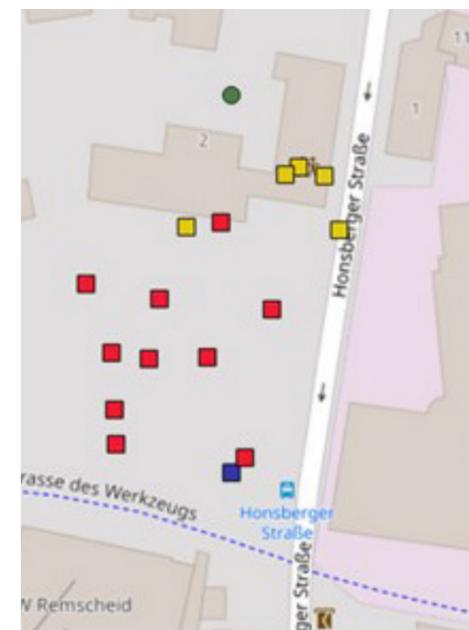
Fuß- und Fahrradwege betrachtet. Zudem wurden auch vereinzelte Aussagen zum Stadtteil Honsberg gemacht. Auf diese Schwerpunkte der Online-Beteiligung wird im Folgenden näher eingegangen.

### 4.6.1 QUARTIERSPLATZ / KRAFTSTATION

Die aktuelle Situation, dass der Quartiersplatz eine abgezaunte Baustelle ist, die von Bewohner:innen schon seit längerer Zeit nicht genutzt werden kann, stört die Bewohner:innen im Stadtteil. Die Online-Beteiligung zeigt, dass der Quartiersplatz vorrangig als Problemort bewertet wird (Erwachsene: 10 Nennungen). Es wird beschrieben, dass der Platz „schon viel zu lange“ nicht genutzt werden kann. Auch stört die Müllproblematik, insbesondere der Bürgersteig an der Honsberger Straße ist sehr dreckig. Die Bewohner:innen stellen sich den Quartiersplatz künftig als einen „Park mit Spielgelegenheiten für alle Generationen“ vor. Gewünscht wird ein Spielplatz/ein Sportplatz mit z.B. Fußball, Basketball oder Tischtennis. Oder auch

ein Café, in dem man sich nachmittags aufhalten kann. Eine weitere Vorstellung ist, dass der Platz in seiner aktuellen Situation mit all seinen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen freigegeben wird, damit er genutzt oder bespielt werden kann, da die Natur Bäume und Wildblumen hat wachsen lassen.

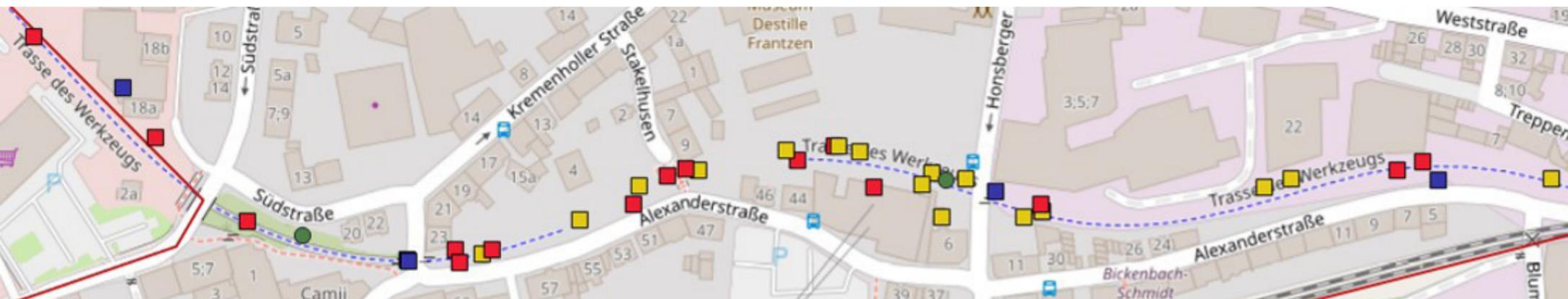
Die Kraftstation wurde sowohl von den Kindern/Jugendlichen als auch von den Erwachsenen in der Online-Beteiligung positiv und als Freizeitort bewertet. Dort herrscht eine „gute Atmosphäre und es gibt dort nette Leute“.



Legende zu den Schwerpunktkarten, Kapitel 4.6

-  Lieblingsorte (Kinder & Jugendliche)
-  Gefahrenstellen (Kinder & Jugendliche)
-  Lieblingsorte (Erwachsene)
-  Problemorte (Erwachsene)
-  Problemstellen auf dem Weg (Erwachsene)

 Gesetzte Punkte zum Quartiersplatz und zur Kraftstation



 Gesetzte Punkte zur Trasse des Werkzeugs

#### 4.6.2 TRASSE DES WERKZEUGS

Die Trasse des Werkzeugs wurde in der Online-Beteiligung sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von Erwachsenen besonders häufig als Lieblingsort in Stachelhausen genannt. Die Trasse des Werkzeugs stellt somit den zentralen Bereich in Stachelhausen da, der von den verschiedenen Zielgruppen als Freizeitort sehr gut genutzt wird. Sie wird als Ort mit „hohem Freizeitwert für alle Generationen“ bezeichnet, da sie sowohl zum Fahrrad fahren oder Spazieren gehen genutzt wird als auch zum Inliner oder Roller fahren oder zum Joggen. Die Trasse wird zudem als schnelle Radwegeverbindung zwischen den Stadtteilen genutzt und wird als eine der „wenigen autofreien Bereiche“ besonders positiv beschrieben.

Es bestehen allerdings auch negative Aspekte, die in der Online-Beteiligung zur Trasse des Werkzeugs genannt wurden. An einigen Stellen auf der Trasse wirkt die Verbindung uneinsichtig und es entstehen dadurch Probleme zwischen den verschiedenen Nutzer:innen der Trasse. Insbesondere an Kreuzungspunkten mit Straßen wird es daher gefährlich und sollte dort verbessert werden. Auch stören Betonkegel die Nutzbarkeit und teilweise fehlen Umrandungen oder Geländer, die die Sicherheit für Kinder stärker gewährleisten könnten. Eine fehlende Beleuch-

ung der Trasse des Werkzeugs schränkt die Nutzbarkeit zudem ein. Die Trasse ist – wie auch der Bürgersteig am Quartiersplatz – leider oftmals stark vermüllt, was zu einem negativen Erscheinungsbild führt. Unverständnis besteht auf Grund der Tatsache, dass im Frühling/Frühsummer das Grün entlang der Trasse sehr kurz geschnitten wird und somit der Freizeitwert durch die fehlenden grünen Bäume oder Sträucher stark verringert wird. Zum Thema Grünschnitt wird sich ein anderer Umgang gewünscht, ein anderer Zeitpunkt der Arbeiten (z.B. im Herbst). Ebenfalls wird gewünscht, dass die Trasse des Werkzeugs im Winter geräumt wird, damit Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen die Trasse auch im Winter weiterhin gefahrlos nutzen können.



Gesetzte Punkte zur Freiheitstraße 



#### 4.6.3 FREIHEITSTRASSE

In der Online-Beteiligung zeigt sich, dass die stark befahrene Freiheitstraße ein Problemort in Stachelhausen ist. Besonders deutlich wird dieser Aspekt, da es weder von Kindern und Jugendlichen noch von den Erwachsenen positive Nennungen zur Freiheitsstraße gibt. Die Freiheitstraße wird ausschließlich als Problemort bewertet (Erwachsene: 9 Nennungen), bei dem der verkehrliche Aspekt im Vordergrund steht. Generell wird die Freiheitstraße als „schlechtes Aushängeschild für Remscheid“ beschrieben, da sie nicht nur stark befahren, sondern auch dreckig und „runtergekommen“ ist. Zudem wird bemängelt, dass keine Begrünung entlang der Straße vorhanden ist. Die Freiheitstraße hat eine trennende Wirkung für den Stadtteil, auch

wird die Lebensqualität für Bewohner:innen, die sich an der Freiheitstraße aufhalten oder dort wohnen, durch die Verkehrsbelastung stark eingeschränkt. Künftig soll sich die Verkehrssicherheit an der Freiheitstraße deutlich verbessern, was sich z.B. durch eine stärkere Kontrolle der Geschwindigkeit ergeben würde. Weiterhin besteht der Wunsch, dass die Ampelphasen angepasst werden und es somit künftig deutlich längere Grünphasen für Fußgänger:innen gibt. Zudem sollte der Bürgersteig der Freiheitstraße verbreitert werden, um die Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder und Jugendliche deutlich zu erhöhen. Die Freiheitstraße soll als Schulweg künftig deutlich attraktiver gestaltet sein.

### 4.6.4 VERKEHRLICHE SITUATION AN EINZELNEN STRASSEN

Als übergeordnetes Thema hat sich bei der Online-Beteiligung gezeigt, dass es neben der stark befahrenen Freiheitstraße auch weitere Straßen in Stachelhausen gibt, die von den

Bewohner:innen als problematisch bewertet werden. Daher werden nun noch weitere Straßen zum Thema Verkehrssituation beschrieben.



 Gesetzte Punkte zum Schwerpunkt Verkehr auf der Kremenholler Straße, der Honsberger Straße, der Alexanderstraße und der Weststraße

#### KREMENHOLLER STRASSE

An der Kremenholler Straße kommt es laut Online-Beteiligung häufiger zu Problemen zwischen Fahrradfahrer:innen/Fußgänger:innen und dem PKW-Verkehr – insbesondere an der Kreuzung mit der Trasse des Werkzeugs. Daher überwiegen generell entlang dieser Straße Nennungen, die Problemorte beschreiben. Es wird benannt, dass der Verkehr in der Straße zu schnell ist und Fahrradwege unsicher sind, da diese häufig durch parkende PKWs belegt sind.

#### HONSBERGER STRASSE

Zur Honsberger Straße wird hauptsächlich eine generell zu starke verkehrliche Belastung beschrieben. Konkret geht es insbesondere um die Kreuzung Honsberger Straße/Alexanderstraße, wo vermehrt gefährliche Situationen zwischen Fahrradfahrer:innen/Fußgänger:innen und dem PKW-Verkehr auftreten. Ideen für eine künftig bessere Verkehrssituation sind zum einen die Errichtung von Drempeleinrichtungen zur Ausbremsung oder zum anderen die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung für Fahrradfahrer:innen.

#### ALEXANDERSTRASSE

Auch an der Alexanderstraße überwiegen die negativen Nennungen in der Online-Beteiligung. Bei Begegnungsverkehr ist ein zweisepuriges Durchfahren der Alexanderstraße kaum möglich. Das minimiert eine sichere Nutzbarkeit der Alexanderstraße für Fahrradfahrer:innen deutlich. Zudem wird das generelle Erscheinungsbild der Alexanderstraße angesprochen. Neben Nennungen zum „schlechten Straßenbelag“ und einer bestehenden Müllproblematik werden die „verfallenen Häuser“ oft angesprochen.

#### WESTSTRASSE

An der Weststraße bestehen viele Gefahrenstellen für Kinder und Jugendliche, weil auch in diesem Bereich viele PKWs fahren und abgestellt sind. Auch für Fahrradfahrer:innen ist dieser Bereich gefährlich. Ein weiterer Verbesserungsvorschlag ist, dass Wartezeiten entlang den Bahngleisen in Richtung Hauptbahnhof verkürzt werden.

### 4.6.5 FUSS- UND FAHRRADWEGE

#### ERWACHSENE

Die erwachsenen Teilnehmenden haben 60 Wege eingetragen, die sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad innerhalb des Untersuchungsgebiets zurücklegen. Der am häufigsten gesetzte Weg der Erwachsenen verläuft entlang der Trasse des Werkzeugs. Wie bereits beschrieben dient die Trasse des Werkzeugs vielen Anwohner:innen als Naherholungs- und Freizeitort. Dementsprechend sind hier viele Wege der Erwachsenen erkennbar. Weiterhin wurden durch die Teilnehmenden Wege zwischen dem Remscheider Zentrum - der Innenstadt - und dem Stadtteil Stachelhausen eingezeichnet. Dabei nutzen die Teilnehmenden vor allem die Wegeverbindung über das Frantzenäßchen, die Werthstraße und die Luisenstraße oder entlang der Blumenstraße. Außerdem zeigen die Ergebnisse der Online-Beteiligung, dass kaum eine:r der Teilnehmenden zu Fuß oder mit dem Fahrrad entlang der Freiheitstraße unterwegs ist. Das wiederum kann mit der hohen Verkehrsbelastung und dem schmalen Geh- und Radweg, wie auch aus den Ergebnissen der Beteiligung hervorgeht, zusammenhängen. Des Weiteren nutzen einige der Teilnehmenden die Wege entlang der Honsberger Straße und der Kremenholler Straße.

#### KINDER UND JUGENDLICHE

Bei den Kindern und Jugendlichen sind Schwierigkeiten mit der Handhabung zum Zeichnen der Wege aufgetreten, weshalb sie deutlich weniger Wege und auch ungenauere Wege eingezeichnet haben als die Erwachsenen. Die Kinder und Jugendlichen sollten sowohl ihren Schulweg als auch die Wege, die sie in ihrer Freizeit zurücklegen, einzeichnen. Dabei wurden 27 Schulwege und 11 Freizeitwege von den Grundschüler:innen eingezeichnet und 5 Schulwege und 4 Freizeitwege von den Schüler:innen der weiterführenden Schulen. Insgesamt sind aufgrund der schwierigen Handhabung für die Kinder und Jugendlichen viele der eingezeichneten Wege nicht auswertbar. Jedoch ist auch hier erkennbar, dass die Trasse des Werkzeugs unter den Teilnehmenden häufig genutzt wird. Bei den Grundschüler:innen führen natürlich viele der Schulwege zur Daniel-Schürmann-Grundschule. Weiterhin ist zu erkennen, dass einige Kinder auch weite Schulwege, aus z.B. Honsberg oder Blumental, haben. Die geringe Anzahl und Qualität der Wege von den Kindern und Jugendliche kann auch mit der eingeschränkten Mobilität zu Fuß oder dem Fahrrad zusammenhängen. Es wurde ebenfalls berichtet, dass Kinder und Jugendliche häufig mittels PKW zur Schule kommen und somit auch keinen eigenen Wege einzeichnen konnten.

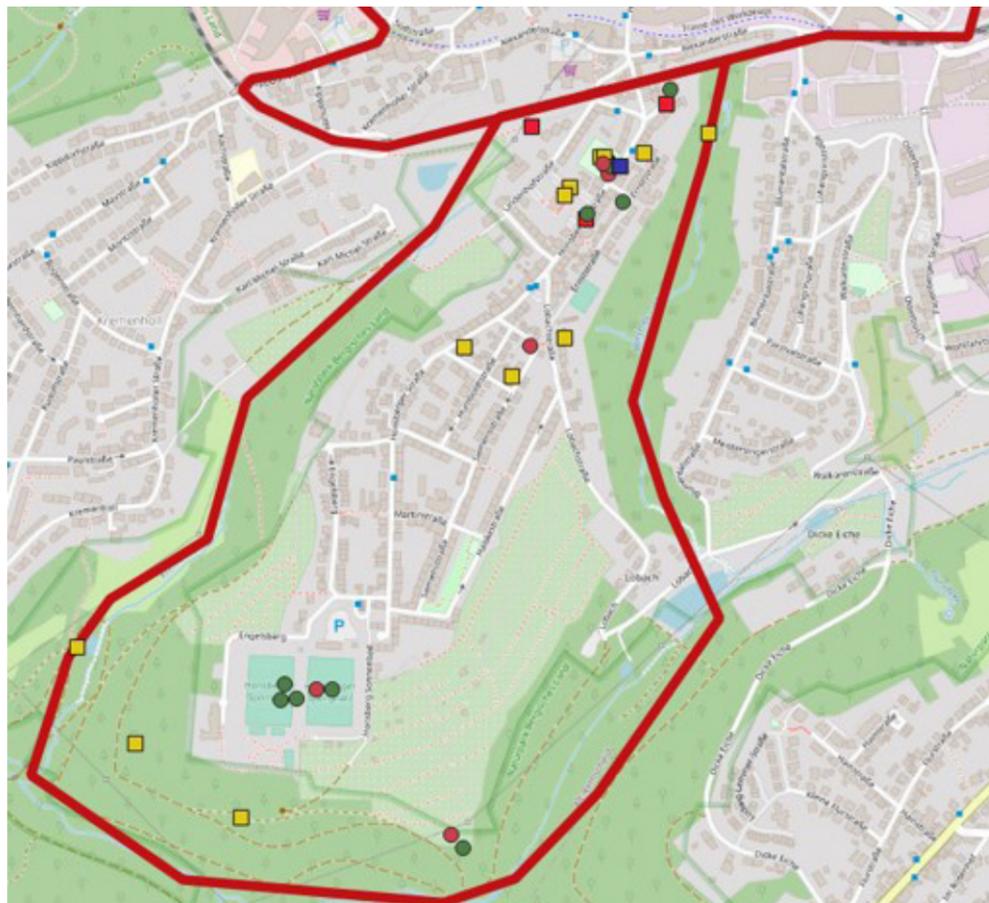


 Eingegebene Wege, die zu Fuß und mit dem Fahrrad zurückgelegt werden

#### 4.6.6 HONSBERG

Auch für den Stadtteil Honsberg wurden in der Online-Beteiligung Aussagen gemacht. Sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern und Jugendlichen wurden zahlreiche Lieblingsorte in Honsberg benannt. Zunächst wurde der Neue Lindenhof als besonderer Ort im Stadtteil und somit sehr positiv hervorgehoben. Der Neue Lindenhof stellt einen Treffpunkt für Familien und Freunde im Stadtteil dar. Auch der Bouleplatz am Richard-Heinrich-Platz wurde positiv bewertet. Im Süden im Honsberg liegt der Sportplatz, welcher von Kindern und Jugendlichen oft als Lieblingsort im Stadtteil bewertet worden ist. Dort können die Kinder und Jugendlichen gut spielen/Fußball spielen. Zudem bewerteten Erwachsene das Lobachtal als

Lieblingsort. Das Lobachtal ist ein „wichtiger Spazier- und Erholungsbereich“ heißt es in der Online-Beteiligung. Auch im Honsberg werden Problem- oder Gefahrenstellen benannt. Hauptsächlich geht es dabei um verkehrliche Aspekte. Der Verkehr stört den Alltag, bzw. Verkehrsüberschreitungen führen zu Gefahrenstellen – insbesondere an der Honsberger Straße. Es geht aber auch um das Erscheinungsbild der Häuser, welches verbessert werden sollte und außerdem wird in der Online-Beteiligung benannt, dass ein Bäcker/Supermarkt im Stadtteil Honsberg fehlt.



Gesetzte Punkte im Stadtteil Honsberg





## 5 FAZIT

### 5.1 QUARTIERSPLATZ / KRAFTSTATION

Größere komplexe Maßnahmen und Vorhaben der Stadterneuerung benötigen längere Zeiträume von der Planung bis zur Umsetzung. Diese zeitliche Dimension erzeugt teilweise Unmut oder Unverständnis bei Bewohner:innen. Die gelungene generationenübergreifende Beteiligung zum Quartiersplatz verliert dadurch eine positive Resonanz. Erforderlich ist eine kontinuierliche Information der Zwischenstände des Planungsprozesses, um den Bewohner:innen nachvollziehbar die Gründe für die langen Zeiträume komplexer Bauvorhaben zu erläutern. Durch eine planungsbegleitende Kommunikation erhöht sich die Akzeptanz der Maßnahmen. Beteiligung ist zudem auch ein lernender

Prozess – die Bewohner:innen lernen wie Planung funktioniert und unter welchen Zwangspunkten entsprechende Zeitverläufe notwendig machen. Die begleitende Kommunikation ist für den Quartiersplatz aber auch für zukünftige Projekte ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Herstellung einer breiten Akzeptanz seitens der Nutzer:innen. Die positive Bewertung der Einrichtung zu einem wichtigen Akteur und zu einem Kristallisationspunkt für den Stadterneuerungsprozess. Von daher ist die Kraftstation als Standort für das Stadtumbaumanagementbüro richtig gewählt.

### 5.2 TRASSE DES WERKZEUGS

Die Trasse des Werkzeugs hat eine große Bedeutung als Ort für die bewegungsaktive Freizeitgestaltung und für die autounabhängige Mobilität. Die Trasse wurde von vielen Teilnehmer:innen als Lieblingssort genannt. Die autofreie Ost-Westverbindung hat einen hohen positiven Einfluss auf die Lebensqualität nicht nur für den Stachelhausen sondern für gesamt Remscheid. Kritisch angemerkt wurden von den Teilnehmer:innen die fehlende Beleuchtung sowie die Vermüllung und die mangelnde Pflege des Begleitgrüns. Auch der nicht durchgeführte Winterdienst mit einer einhergehende Schneeräumung ist seitens der Teilnehmer:innen kritisch bemerkt worden. Uneinsichtige verkehrliche Situationen wie z.B. die Querung der Trasse mit Straßen werden als Gefahrenstellen angemerkt. Der Bedeutung als zentrale Achse für die autounabhängige Nahmobilität entsprechend sollten Konfliktpunkte auf der Trasse des Werkzeugs entschärft und sie dadurch in ih-

rer Funktion gestärkt werden. So ist die Pflege des Begleitgrüns nach fachlichen und gestalterischen Aspekten durchzuführen. Es wäre wünschenswert, im Winter einen entsprechenden Winterdienst, der selbstverständlich für die Straßen durchgeführt wird, zur Aufrechterhaltung der Funktion der Trasse des Werkzeugs zu gewährleisten. Zudem ist entlang der Trasse regelmäßig der Müll zu entfernen. Zu prüfen ist die Anbringung von zusätzlichen Abfallbehältern. Die Querungsstellen der Trasse mit Verkehrsstraßen sind zu entschärfen und damit für die Nutzer:innen sicherer zu gestalten. Dabei sollte bei baulichen oder ordnungspolitischen Maßnahmen die autofreie Nutzung der Trasse Vorrang vor der verkehrlichen Nutzung der Straßen erhalten. Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen der Trasse sollten als Gesamtpaket zusammengefasst und als ein zentraler Baustein weiterhin auf den Weg gebracht werden.



### 5.3 VERKEHR

Die verkehrliche Situation in Stachelhausen wurde in der Online-Beteiligung generell als sehr problematisch beschrieben. Folgende Straßen sind davon am meisten betroffen, sie werden als „gefährlich“ eingeschätzt: Freiheitstraße, Weststraße, Alexanderstraße, Krenmholler Straße und Honsberger Straße. Es herrschen dort vorrangig Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer:innen. Die Straßen sind „zu eng und marode“ und es werden Geschwindigkeitsreduzierungen

gewünscht. Die Freiheitstraße ist in diesem Zusammenhang die am stärksten wirksame Restriktion für den Erneuerungsprozess in Stachelhausen. Die verkehrliche Belastung, sowie große funktionale und gestalterische Mängel entfalten eine hohe Barrierewirkung und haben negative Auswirkungen auf den angrenzende Wohnungsbestand. Die Aufwertung der Freiheitstraße ist ein unabdingbarer Baustein, ohne den eine erfolgreiche Erneuerung von Stachelhausen nicht gelingen kann.

### 5.4 VERMÜLLUNG

Viele Nennungen beziehen sich auf das Problem der Vermüllung im Stadtteil. Es werden konkrete Orte mit einem hohen Vermüllungsgrad wie z.B. die Trasse des Werkzeugs und die Brache am Standort des zukünftigen Quartiersplatzes benannt. Die Vermüllung ist zudem auch ein zentrales Thema im Rahmen von Bewohner:innen- und Akteursgesprächen mit dem Stadtumbaumanagement. Im Rahmen von verschiedenen Ortsbegehungen von Mitarbeiter:innen des Stadtumbaumanagements kann dieser Eindruck leider bestätigt werden. Das sichtbare Ausmaß von herum-

liegendem Müll in öffentlichen Räumen führt in hohem Maße zu einem negativen Image des Stadtteils Stachelhausen. Ein sich verfestigendes negatives Image würde den geplanten Stadterneuerungsmaßnahmen zuwiderlaufen und deren positive Wirkung schmälern. Vor diesem Hintergrund ist es dringend geboten, das sichtbare Problem der Vermüllung zu lösen, indem die Beseitigung von Müllablagerungen in öffentlichen Räumen in Zukunft verbindlich geregelt ist sowie eine Anbringung von Abfallbehältern.

### 5.5 ORTSVERBUNDENHEIT UND ORTSGESCHICHTE

In vielen Bemerkungen der Teilnehmer:innen spiegelt sich eine Verbundenheit mit dem Stadtteil Stachelhausen wider. Die Wahrnehmung und Bewertungen des Stadtteils Stachelhausen sind seitens der Bewohner:innen durchaus ambivalent. So stehen Hinweise auf die hässlichen Seiten des Stadtteils der emotionalen Bindung an Stachelhausen als Heimat sowie Bemerkungen zu den schönen, verborgenen Seiten und Potenzialen des Stadtteils gegenüber. Einige Ausführungen beziehen sich auf die Ortsgeschichte von Stachelhausen als den Gründungsort von Remscheid.

Die Verbundenheit der Bewohner:innen mit ihrem Stadtteil ist eine wichtige Grundlage für die Erneuerung des Stadtteils. Damit verbunden ist

eine grundlegende Akzeptanz der Stadterneuerung sowie die Bereitschaft, daran mitzuwirken. Ein wichtiger Anknüpfungspunkt für eine integrierte Erneuerung ist die Ortsgeschichte. So sollte die multimediale Vermittlung (z.B. Erzählcafés, Ausstellungen, geschichtliche Stadtteilspaziergänge) die spannende Ortsgeschichte von Stachelhausen den baulichen Erneuerungsprozess begleiten. Darin sollten auch die Biografien von Menschen aus den unterschiedlichen Kulturkreisen mit eingebunden werden. Das gegenseitige Kennenlernen von Menschen, die in dem Stadtteil leben und ihn prägen, kann zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und zu einem besseren Zusammenleben beitragen.



## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Untersuchungsgebiet mit den Stadtteilen Stachelhausen und Honsberg .....	05
Startseite der Online-Beteiligung .....	07
Helfermonster .....	08
Beispielhafte Seite der Online-Beteiligung der Kinder und Jugendlichen .....	08
Beispielhafte Kartenseite der Online-Beteiligung der Kinder und Jugendlichen .....	09
Beispielhafte Seite der Online-Beteiligung der Erwachsenen .....	10
Gesetzte Punkte und Wege der Schüler:innen von Grundschulen .....	12
Gesetzte Punkte und Wege der Schüler:innen weiterführender Schulen .....	12
Gesetzte Punkte und Wege der Erwachsenen .....	12
Anzahl der abgegebenen Fragebögen .....	14
Gesetzte Punkte und Wege der Grundschüler:innen .....	15
Gesetzte Punkte und Wege der Schüler:innen der weiterführenden Schulen .....	15
Gesetzte Punkte und Wege der Erwachsenen .....	15
Altersverteilung der Grundschüler:innen .....	16
Altersverteilung der Teilnehmenden der weiterführenden Schulen .....	16
Altersverteilung der Erwachsenen .....	16
Verteilung der Geschlechter .....	17
Verteilung der Wohnorte der Teilnehmenden (Erwachsene) .....	17
Abstimmungsergebnis für die Namensgebung des Quartiersplatzes .....	20
Auswahl an Fitnessgeräten für den Quartiersplatz .....	21
Abstimmungsergebnis für die Fitnessgeräte für den Quartiersplatz .....	21
Gesetzte Punkte zum Quartiersplatz und zur Kraftstation .....	23
Gesetzte Punkte zur Trasse des Werkzeugs .....	24
Gesetzte Punkte zur Freiheitstraße .....	25
Gesetzte Punkte zum Schwerpunkt Verkehr auf der Kremenholler Straße, der Honsberger Straße, der Alexanderstraße und der Weststraße .....	26
Eingegebene Wege, die zu Fuß und mit dem Fahrrad zurückgelegt werden .....	27
Gesetzte Punkte im Stadtteil Honsberg .....	28